

**Unterrichtung**

Hannover, den 31. März 2021

Niedersächsisches Kultusministerium

**Entwurf der Rahmenrichtlinien für das Profulfach Volkswirtschaft im Beruflichen Gymnasium  
- Wirtschaft -**

hier: Unterrichtung des Niedersächsischen Landtages gemäß § 122 Abs. 3 NSchG

Anlage: 1 Exemplar des Rahmenrichtlinien-Entwurfs

Frau  
Präsidentin des Niedersächsischen Landtages  
Hannover

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

angefügt übersende ich gemäß § 122 Abs. 3 NSchG ein Exemplar des o. g. Rahmenrichtlinien Entwurfs, der parallel der Landtagsverwaltung - Drucksachenstelle - per E-Mail zugeleitet wurde.

Sollten seitens des Kultusausschusses keine Einwände erhoben werden, beabsichtige ich, die Rahmenrichtlinien in Kraft zu setzen.

Mit freundlichen Grüßen

Gaby Willamowius  
Staatssekretärin



Niedersächsisches Kultusministerium

ENTWURF (nach der Anhörung)

## **Rahmenrichtlinien**

für das Profulfach

**Volkswirtschaft**

im

**Beruflichen Gymnasium  
– Wirtschaft –**

Herausgeber: Niedersächsisches Kultusministerium  
Hans-Böckler-Allee 5, 30173 Hannover  
Postfach 161, 30001 Hannover

Hannover, März 2021  
Nachdruck zulässig

Bezugsadresse: <http://www.bbs.nibis.de>

Bei der Erarbeitung dieser Rahmenrichtlinien haben folgende Lehrkräfte des berufsbildenden Schulwesens mitgewirkt:

Birgit Akkermann, Leer

Antonius Block, Cloppenburg

Bianca vom Brocke, Lüneburg

Jens Buchholz, Göttingen

Eva Maria Röske, Rinteln

Alfred Romeik, Lüneburg

Torsten Vetter, Hameln (Kommissionsleitung)

Johann Wilts, Wolfsburg

Redaktion:

Jan Velbinger

Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ),  
Keßlerstraße 52, 31134 Hildesheim

Abteilung 3 – Ständige Arbeitsgruppe für die Entwicklung und Erprobung beruflicher  
Curricula und Materialien (STAG für CUM) –



## Inhaltsverzeichnis

|          |  |          |
|----------|--|----------|
| <b>1</b> | <b>Grundsätze</b>  | <b>1</b> |
| 1.1      | Verbindlichkeit  | 1        |
| 1.2      | Ziele des Beruflichen Gymnasiums   | 1        |
| 1.3      | Didaktische Grundsätze für das Berufliche Gymnasium                      | 1        |
| 1.4      | Deutscher Qualifikationsrahmen   | 2        |
| 1.5      | Ziele und didaktische Grundsätze für das Profulfach Volkswirtschaft      | 3        |
| <b>2</b> | <b>Lerngebiete</b>   | <b>5</b> |
| 2.1      | Struktur   | 5        |
| 2.2      | Übersicht  | 5        |
| 2.3      | Kompetenzen, Inhalte und Unterrichtshinweise                             | 6        |
|          | Lerngebiet 1: Gesellschaften aus volkswirtschaftlicher Sicht untersuchen | 6        |
|          | Lerngebiet 2: Marktprozesse steuern                                      | 7        |
|          | Lerngebiet 3: Wirtschaftsordnungen gestalten                             | 8        |
|          | Lerngebiet 4: Wohlstand sichern  | 9        |
|          | Lerngebiet 5: Ökonomien ökologisch gestalten                             | 11       |
|          | Lerngebiet 6: Staatsaufgaben finanzieren                                 | 12       |
|          | Lerngebiet 7: Volkswirtschaften mit monetären Mitteln versorgen          | 13       |
|          | Lerngebiet 8: Globale Außenhandelsstrategien entwerfen                   | 14       |
|          | Lerngebiet 9: Finanzmärkte steuern                                       | 15       |

# 1 Grundsätze

## 1.1 Verbindlichkeit

Rahmenrichtlinien weisen Mindestanforderungen aus und schreiben die zu entwickelnden Kompetenzen sowie die didaktischen Grundsätze für den Unterricht verbindlich fest. Sie sind so gestaltet, dass die Schulen ihr eigenes pädagogisches Konzept sowie die besonderen Ziele und Schwerpunkte ihrer Arbeit weiterentwickeln können.

Die Zeitrichtwerte sind Richtwerte, die Unterrichtshinweise sind als Anregungen für die Schulen zu verstehen.

## 1.2 Ziele des Beruflichen Gymnasiums

Das Berufliche Gymnasium vermittelt seinen Schülerinnen und Schülern eine breite und vertiefte Allgemeinbildung, ermöglicht ihnen entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit und ihren Neigungen eine berufsbezogene individuelle Schwerpunktbildung und den Erwerb der allgemeinen Studierfähigkeit. Dabei werden die Schülerinnen und Schüler in einen Berufsbereich eingeführt.<sup>1</sup>

Die Zielsetzung der Einführungsphase ist es, den Schülerinnen und Schülern mit ihren hinsichtlich der Allgemeinbildung unterschiedlichen Voraussetzungen eine gemeinsame Grundlage für die Qualifikationsphase zu vermitteln und die Grundlagen für die Profilmächer zu legen.

In der Qualifikationsphase erwerben die Schülerinnen und Schüler durch fächerübergreifendes und projektorientiertes Arbeiten berufsbezogene Kompetenzen.

Das Berufliche Gymnasium hat die Aufgabe, die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler weiterzuentwickeln. Dies geschieht auf der Grundlage des Christentums, des europäischen Humanismus und der Ideen der liberalen, demokratischen und sozialen Freiheitsbewegungen.<sup>2</sup>

## 1.3 Didaktische Grundsätze für das berufliche Gymnasium

### Handlungsorientierung

Der Unterricht ist nach dem didaktischen Konzept der Handlungsorientierung durchzuführen.<sup>3</sup>

### Studienorientierung

Das Ziel des Beruflichen Gymnasiums, die Studierfähigkeit zu erwerben, verlangt eine Orientierung der Lehr-/Lernprozesse an den Prinzipien von Wissenschaft. Wissenschaftsprinzipien bedeuten in diesem Zusammenhang u. a. komplexe theoretische Erkenntnisse nachzuvollziehen, vielschichtige Zusammenhänge zu durchschauen, zu ordnen und verständlich darzustellen.

Individuelle berufliche bzw. betriebliche Erfahrungen und Erkenntnisse sind in verschiedene wissenschaftliche Kontexte zu stellen (Prozesse) und in eine andere Form von Erkenntnis, Erklärung bzw. Meinung zu transformieren (Ergebnisse). Orientierung an Wissenschaft und Reflektieren über Berufsinhalte werden so zu den integrierenden Bestandteilen der Lehr-/Lernprozesse.

### Handlungskompetenz<sup>4</sup>

Handlungskompetenz entfaltet sich in den Dimensionen von Wissen und Fertigkeiten (Fachkompetenz), Selbstkompetenz und Sozialkompetenz (Personale Kompetenz).

| Fachkompetenz           | Personale Kompetenz                 |
|-------------------------|-------------------------------------|
| Wissen und Fertigkeiten | Selbstkompetenz und Sozialkompetenz |

<sup>1</sup> Vgl. § 19 Niedersächsisches Schulgesetz (NSchG).

<sup>2</sup> Vgl. § 2 NSchG.

<sup>3</sup> Vgl. Ergänzende Bestimmungen für das berufsbildende Schulwesen (EB-BbS).

<sup>4</sup> Vgl. Handreichung der KMK für die Erarbeitung von Rahmenlehrplänen der Kultusministerkonferenz für den berufsbezogenen Lernbereich in der Berufsschule [...] vom 14. Dezember 2018, S. 15.

**Fachkompetenz umfasst Wissen und Fertigkeiten**

Sie ist die Bereitschaft und Fähigkeit, auf der Grundlage fachlichen Wissens und Könnens Aufgaben und Probleme zielorientiert, sachgerecht, methodengeleitet und selbständig zu lösen und das Ergebnis zu beurteilen.

**Personale Kompetenz umfasst Selbst- und Sozialkompetenz****Selbstkompetenz<sup>5</sup>**

Sie ist die Bereitschaft und Fähigkeit, als individuelle Persönlichkeit die Entwicklungschancen, Anforderungen und Einschränkungen in Familie, Beruf und öffentlichem Leben zu klären, zu durchdenken und zu beurteilen, eigene Begabungen zu entfalten sowie Lebenspläne zu fassen und fortzuentwickeln. Sie umfasst Eigenschaften wie Selbstständigkeit, Kritikfähigkeit, Selbstvertrauen, Zuverlässigkeit, Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein. Zu ihr gehören insbesondere auch die Entwicklung durchdachter Wertvorstellungen und die selbstbestimmte Bindung an Werte.

**Sozialkompetenz**

Sie ist die Bereitschaft und Fähigkeit, soziale Beziehungen zu leben und zu gestalten, Zuwendungen und Spannungen zu erfassen und zu verstehen sowie sich mit anderen rational und verantwortungsbewusst auseinanderzusetzen und zu verständigen. Hierzu gehört insbesondere auch die Entwicklung sozialer Verantwortung und Solidarität.

Methodenkompetenz, kommunikative Kompetenz und Lernkompetenz sind immanente Bestandteile von Fachkompetenz, Selbstkompetenz und Sozialkompetenz.

**Methodenkompetenz**

Sie ist die Bereitschaft und Fähigkeit zu zielgerichtetem, planmäßigem Vorgehen bei der Bearbeitung von Aufgaben und Problemen (zum Beispiel bei der Planung der Arbeitsschritte).

**Kommunikative Kompetenz**

Sie ist die Bereitschaft und Fähigkeit, kommunikative Situationen zu verstehen und zu gestalten. Hierzu gehört es, eigene Absichten und Bedürfnisse sowie die der Partner wahrzunehmen, zu verstehen und darzustellen.

**Lernkompetenz**

Sie ist die Bereitschaft und Fähigkeit, Informationen über Sachverhalte und Zusammenhänge selbstständig und gemeinsam mit anderen zu verstehen, auszuwerten und in gedankliche Strukturen einzuordnen. Zur Lernkompetenz gehört insbesondere auch die Fähigkeit und Bereitschaft, im Beruf und über den Berufsbereich hinaus Lerntechniken und Lernstrategien zu entwickeln und diese für lebenslanges Lernen zu nutzen.

**1.4 Deutscher Qualifikationsrahmen**

Für das deutsche Berufsbildungssystem besteht die Herausforderung, die notwendige Transparenz und Durchlässigkeit gegenüber anderen europäischen Bildungssystemen herzustellen. Das Kompetenzmodell der KMK umfasst bereits die wesentlichen Elemente des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) bzw. des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR)<sup>6, 7</sup> (vgl. 1.3).

Hinsichtlich der Niveaustufe sind diese Rahmenrichtlinien nach dem derzeitigen Stand der DQR-Matrix grundsätzlich an der Niveaustufe 4<sup>8</sup> ausgerichtet.

<sup>5</sup> Der Begriff „Selbstkompetenz“ ersetzt den bisher verwendeten Begriff „Humankompetenz“. Er berücksichtigt stärker den spezifischen Bildungsauftrag der berufsqualifizierenden Berufsfachschule und greift die Systematisierung des DQR auf.

<sup>6</sup> Gemeinsamer Beschluss der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, der Wirtschaftsministerkonferenz und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie zum Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR). In Kraft getreten 01.05.2013.

<sup>7</sup> Anlage zum Gemeinsamen Beschluss der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, der Wirtschaftsministerkonferenz und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie zum Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR). Stand 01.08.2013.

<sup>8</sup> „Über Kompetenzen zur selbstständigen Planung und Bearbeitung fachlicher Aufgabenstellungen in einem umfassenden, sich verändernden Lernbereich oder beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen.“ Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen. Verabschiedet vom Arbeitskreis Deutscher Qualifikationsrahmen (AK DQR) am 22. März 2011. S.6.

## 1.5 Ziele und didaktische Grundsätze für das Profilfach Volkswirtschaft

Ziel des Unterrichts im Beruflichen Gymnasium - Wirtschaft - ist der Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife. Das Profilfach Volkswirtschaft beschreibt in seinen Lerngebieten Kompetenzen, die zu einem Hochschulstudium befähigen.

Dabei liegt der Schwerpunkt auf dem Erwerb von Handlungskompetenz. Sie stellt den Schlüssel zur Erlangung einer wissenschaftspropädeutischen Bildung und der allgemeinen Studierfähigkeit dar. In den Lerngebieten werden Personale Kompetenzen und Fachkompetenzen als Lernergebnisse beschrieben.

Handlungskompetenz wird gemäß dem didaktisch-methodischen Konzept der Handlungsorientierung über die Ausgestaltung von Handlungssituationen mit einer zentralen Aufgaben-, Frage- bzw. Problemstellung erlangt. Das Lernen vollzieht sich durch exemplarische Bearbeitungen im Rahmen der vollständigen Handlung bzw. durch eine begründete alternative fachdidaktische Vorgehensweise und erfordert die Erstellung von Handlungsergebnissen.

Die in den Lerngebieten benannten Inhalte konkretisieren die Kompetenzen. Sie drücken Mindestanforderungen aus. Die Lerngebiete bauen angelehnt an die Struktur eines Spiralcurriculums aufeinander auf; es wird empfohlen, die vorgegebene Reihenfolge beizubehalten.

Bestehende Unterrichtshinweise in den Lerngebieten weisen auf Möglichkeiten einer interdisziplinären Unterrichtsgestaltung hin. Die Kompetenzentwicklung erfolgt auf der Grundlage handlungsorientierter Lernsituationen, die im Rahmen der schulischen Curriculuarbeit kontinuierlich weiterentwickelt werden. Die Kompetenzen und Inhalte sind so formuliert, dass in diesem Prozess regionale Gegebenheiten und schulspezifische Bedingungen berücksichtigt sowie aktuelle Entwicklungen aufgenommen werden können.

Die Lerngebiete sind Ausgangspunkte für die thematischen Schwerpunkte des jeweiligen Abiturjahrganges.

Die formulierten Kompetenzen und Inhalte berücksichtigen die geltenden Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung – Wirtschaft.

In den Lerngebieten der Rahmenrichtlinien wird auf wesentliche Problematiken von Volkswirtschaften und ökonomische Verhaltensweisen der Akteurinnen und Akteure in den Wirtschaftssektoren eingegangen, indem die Schülerinnen und Schüler bestehenden Handlungsbedarf in einer Gesellschaft aufgreifen. Im Rahmen einer zumeist makroökonomischen Betrachtung wird die Funktionsweise einer marktwirtschaftlich orientierten Wirtschaft zunächst durch die wechselseitige Abhängigkeit von individuellen Entscheidungen und deren gesellschaftlichen Wirkungen deutlich. Ausgehend von der Analyse wirtschaftspolitischer Maßnahmen und Strategien in regionalen Wirtschaftsräumen oder innerhalb einer Volkswirtschaft öffnet sich der betrachtete Handlungsspielraum zunehmend hinsichtlich einer Auseinandersetzung mit internationalen Wirtschaftsbeziehungen.

Die Lerngebiete schließen wirtschaftswissenschaftliche, sozialwissenschaftliche und rechtswissenschaftliche Aspekte ein. Die Erklärung ökonomischer Verhaltensweisen sowie die Entwicklung ökonomischer Konzepte und Strategien basieren auf dem Verständnis von Modellen verschiedener ökonomischer Theorien. Das Hinterfragen dieser Modelle und der konstruktive Umgang mit Modellkritik führen im Unterricht zu einer Aufgeschlossenheit für neue ökonomisch bedeutsame Entwicklungen, Erkenntnisse und Bestimmungen, in denen die Aspekte der Digitalisierung und Internationalisierung ausdrücklich zu berücksichtigen sind. Ein besonderes Gewicht wird auf die Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit den Dimensionen der Nachhaltigkeit<sup>9</sup> gelegt.

<sup>9</sup> Abschlussbericht der Enquete-Kommission „Schutz des Menschen und der Umwelt – Ziele und Rahmenbedingungen einer nachhaltig zukunftsverträglichen Entwicklung“, Deutscher Bundestag, 13. Wahlperiode, Juni 1998.

Für die unterrichtliche Arbeit der Schülerinnen und Schüler im Profilfach Volkswirtschaft ist, vielfach ausgehend von Texten, Schaubildern, Tabellen, Karikaturen und audiovisuellen Medien, der hohe Anteil zu erstellender Analysen und darauf basierender Einschätzungen prägend. Insofern ist der Unterricht so zu gestalten, dass Schülerinnen und Schüler diese Schwerpunktkompetenz durch Recherche und Aufbereitung relevanter Informationen erwerben. Im Rahmen der Nutzung ausgewählter Quellen wird insbesondere in diesem Kontext eine vertiefte berufliche Medienkompetenz im Sinne der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“<sup>10</sup> gefördert.

Handeln im volkswirtschaftlichen Zusammenhang ist grundsätzlich mehrperspektivisch angelegt. Die Bearbeitung makroökonomischer Problemstellungen, Entwicklung von Lösungsansätzen und Beurteilung von Auswirkungen erfolgen aus Sicht verschiedener volkswirtschaftlicher Akteurinnen und Akteure. Maßgeblichen Einfluss auf die Unterrichtsgestaltung haben dabei die aktuellen ökonomischen Prozesse und Entwicklungen sowie der Bezug zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler. Werteorientierung, Sprachbildung und berufliche Medienkompetenz sind lernsituationsübergreifend im Unterricht zu integrieren. In diesem Sinne steht damit das volkswirtschaftliche Handeln gegenüber der fachsystematischen Bearbeitung im Mittelpunkt unterrichtlichen Geschehens.

Grundsätzlich eignet sich das Profilfach Volkswirtschaft im Beruflichen Gymnasium - Wirtschaft - für einen bilingual erteilten Unterricht, um die Schülerinnen und Schüler auf die internationalisierte Arbeits- und Studienwelt vorzubereiten und die interkulturelle Handlungsfähigkeit der Lernenden zu fördern. In die Gestaltung des bilingualen Unterrichtes sollen fremdsprachliche Originalquellen unterschiedlicher Medien eingebunden werden.

Der bilinguale Unterricht im Profilfach Volkswirtschaft richtet sich nach den vorliegenden Rahmenrichtlinien. Das Erlernen der Fremdsprache wird den fachlichen Aspekten nachgeordnet.

---

<sup>10</sup> Strategie der Kultusministerkonferenz „Bildung in der digitalen Welt“, Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, Dezember 2016.

## 2 Lerngebiete

### 2.1 Struktur

Die Rahmenrichtlinien sind nach Lerngebieten strukturiert. Diese werden beschrieben durch:

|                     |  |
|---------------------|--|
| Titel               | Der Titel charakterisiert Ziele und Inhalte des Lerngebietes.  |
| Zeitrictwert        | Der Zeitrictwert gibt die Unterrichtsstunden an, die für das Lerngebiet eingeplant werden sollten.   |
| Kompetenzen         | Für die Lerngebiete werden Kompetenzen beschrieben, die am Ende des Lernprozesses erreicht werden.   |
| Inhalte             | Hier werden die Kompetenzen inhaltlich konkretisiert. Sie drücken Mindestanforderungen aus und sind so formuliert, dass regionale Gegebenheiten berücksichtigt sowie Innovationen aufgenommen werden können. |
| Unterrichtshinweise | Die Hinweise sind für die Arbeit in den Fachgruppen gedacht. Sie beschränken sich auf einige Anregungen zur Umsetzung im Unterricht.   |

### 2.2 Übersicht

| Lerngebiete                                     |   | Zeitrictwert in Unterrichtsstunden |
|---|---|------------------------------------|
| <b>Einführungsphase</b><br>11. Schuljahrgang    |   |                                    |
| 1   | <b>Gesellschaften aus volkswirtschaftlicher Sicht untersuchen</b> | 60                                 |
| 2   | <b>Marktprozesse steuern</b>                                      | 40                                 |
| 3   | <b>Wirtschaftsordnungen gestalten</b>                             | 20                                 |
| <b>Qualifikationsphase</b><br>12. Schuljahrgang |   |                                    |
| 4   | <b>Wohlstand sichern</b>  | 60                                 |
| 5   | <b>Ökonomien ökologisch gestalten</b>                             | 30                                 |
| 6   | <b>Staatsaufgaben finanzieren</b>                                 | 30                                 |
| 13. Schuljahrgang                               |   |                                    |
| 7   | <b>Volkswirtschaften mit monetären Mitteln versorgen</b>          | 30                                 |
| 8   | <b>Globale Außenhandelsstrategien entwerfen</b>                   | 30                                 |
| 9   | <b>Finanzmärkte steuern</b>                                       | 60                                 |

## 2.3 Kompetenzen, Inhalte und Unterrichtshinweise

### Lerngebiet 1 Gesellschaften aus volkswirtschaftlicher Sicht untersuchen

**Zeitrictwert** 60 Unterrichtsstunden

|                            |  |
|----------------------------|--|
| Kompetenzen                | <b>Personale Kompetenzen</b>   |
|                            | <p>Die Schülerinnen und Schüler arbeiten ziel- und sachorientiert in verschiedenen Sozialformen und Zusammensetzungen.</p> <p>Sie arbeiten zuverlässig und zunehmend eigenverantwortlich in der Gruppe zusammen.</p> <p>Sie recherchieren anhand vorgegebener digitaler Medien.</p> <p>Sie wenden grundlegende Modelle zum Erkenntnisgewinn an.</p> <p>Sie wenden ausgewählte Präsentationsregeln und -techniken an.</p> <p>Sie reflektieren ihre eigene Rolle als Wirtschaftsteilnehmerinnen und Wirtschaftsteilnehmer.</p>   |
|                            | <b>Fachkompetenzen</b>   |
|                            | <p>Die Schülerinnen und Schüler recherchieren die Ausprägungen wesentlicher Merkmale einer Volkswirtschaft und dokumentieren ihre Ergebnisse in vorgegebener Form.</p> <p>Sie übertragen ihre Rechercheergebnisse auf das Modell des erweiterten Wirtschaftskreislaufes.</p> <p>Sie stellen Interdependenzen innerhalb des erweiterten Wirtschaftskreislaufes dar und leiten wechselseitige Auswirkungen wirtschaftlicher Entscheidungen verschiedener Akteurinnen und Akteure auf die Volkswirtschaft ab.</p> <p>Sie beurteilen die regionale volkswirtschaftliche Situation unter besonderer Berücksichtigung des Arbeitsmarktes und nehmen Stellung zu den Folgen der Arbeitslosigkeit.</p> <p>Sie hinterfragen Konsumententscheidungen unter Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit.</p> |
| <b>Inhalte</b>             | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sektoren und Wirtschaftsbranchen, Außenhandel, Bruttoinlandsprodukt (BIP), Bevölkerungs- und Beschäftigungsstruktur</li> <li>- Produktionsfaktoren</li> <li>- Ökonomisches Prinzip</li> <li>- Arbeitsmarktdaten, Ursachen von Arbeitslosigkeit</li> <li>- Dreieck der Nachhaltigkeit</li> <li>- Verbraucherschutz</li> <li>- ...</li> </ul>   |
| <b>Unterrichtshinweise</b> | <p>Der Besuch von Vertreterinnen und Vertretern der Bundesagentur für Arbeit ist in diesem Lerngebiet bei der Beurteilung der Situation auf dem Arbeitsmarkt empfehlenswert.</p>   |

## Lerngebiet 2 Marktprozesse steuern

**Zeitrichtwert** 40 Unterrichtsstunden

### Kompetenzen

#### Personale Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler strukturieren komplexe Sachverhalte.

Sie bereiten Informationen in grafischer Form für ein Handlungsergebnis sorgfältig auf.

Sie hinterfragen die Aussagekraft der untersuchten Modelle.

Sie reflektieren ihre Rolle als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in einer sich wandelnden Arbeitswelt.

#### Fachkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen Marktarten in unterschiedlichen Marktformen als Orte der Preisbildung und Konsumententscheidung.

Sie erarbeiten die Bestimmungsgründe von Angebot und Nachfrage und simulieren deren Auswirkungen auf den Preis im Modell des vollkommenen Marktes.

Sie erklären Marktversagen auf unvollkommenen Märkten und bewerten staatliche Eingriffe in die Preisbildung als Korrektiv vor dem Hintergrund des Spannungsverhältnisses von Freiheit und Staat.

Sie übertragen den Prozess der Preisbildung auf den Arbeitsmarkt und problematisieren dessen Besonderheiten.

- Inhalte**
- Marktmodell, Angebots- und Nachfrageverschiebung
  - Polypol, Angebotsoligopol, Angebotsmonopol
  - Preiselastizität der Nachfrage
  - Marktkonforme und marktkonträre Markteingriffe
  - Lohnbildung, Mindestlohn, Tarifbindung
  - ...

**Unterrichtshinweise** Es bieten sich Absprachen mit dem Fach Mathematik an.

### Lerngebiet 3 Wirtschaftsordnungen gestalten

**Zeitrictwert** 20 Unterrichtsstunden

**Kompetenzen**

**Personale Kompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln eigene Werte bezüglich verschiedener Wirtschaftsordnungen und treten für diese ein.

Sie respektieren die Meinung anderer und äußern angemessen Kritik zur Entwicklung einer lernförderlichen Haltung.

Sie reflektieren ihr Verhalten und ihre Rolle als Individuum in der sozialen Marktwirtschaft.

**Fachkompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit einer Wirtschaftsordnung vor dem Hintergrund sozioökonomischer Entwicklungen auseinander.

Sie analysieren Einflussfaktoren des Strukturwandels und identifizieren dessen Folgen als Herausforderung in einem Spannungsfeld individueller und staatlicher Gestaltungsmöglichkeiten.

Sie untersuchen staatliche Eingriffsmöglichkeiten und diskutieren deren Wirkungen im Rahmen der gewählten Wirtschaftsordnung.

- Inhalte**
- Freie Marktwirtschaft, Zentralverwaltungswirtschaft
  - Soziale Marktwirtschaft
  - Subsidiaritätsprinzip, Solidaritätsprinzip
  - Grundgesetz
  - Soziale Sicherungssysteme
  - Wettbewerbsordnung
  - ...

**Unterrichtshinweise** Es bieten sich Absprachen mit den Fächern Werte und Normen bzw. Religion sowie dem Fach Politik an.

## Lerngebiet 4 Wohlstand sichern

**Zeitrictwert** 60 Unterrichtsstunden

### Kompetenzen

#### Personale Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sensibilisieren ihre Wahrnehmungsfähigkeit bezüglich sozialer, ökologischer und wirtschaftlicher Gerechtigkeit.

Sie recherchieren selbständig geeignete Informationen und Kennzahlen in digitalen Medien und werten diese kriteriengeleitet aus.

Sie entwickeln multiperspektivisches, analytisches Denken für ihre Lern- und Arbeitsprozesse.

Sie argumentieren sicher und bilden begründet ihre Meinung.

Sie reflektieren eigene und andere Arbeitsergebnisse sowie Lernprozesse kritisch und geben eine wertschätzende Rückmeldung.

#### Fachkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit individuellen und durch die Wirtschaftsordnung geprägten Vorstellungen von gesellschaftlichem Wohlstand auseinander.

Sie vergleichen und reflektieren Indikatoren zur Wohlstandsmessung unter kritischer Berücksichtigung des Wirtschaftswachstums als zentrale Betrachtungsgröße der volkswirtschaftlichen Entwicklung.

Sie treffen eine begründete Aussage bezüglich des materiellen Wohlstands einer Volkswirtschaft mithilfe von Konjunkturindikatoren.

Sie leiten wirtschaftspolitische Maßnahmen zur Sicherung des materiellen Wohlstands auf Basis prognostizierter volkswirtschaftlicher Entwicklungen ab.

Sie untersuchen den Einfluss wirtschaftspolitischer Strategien und Maßnahmen auf wirtschafts- und sozialpolitische Ziele.

Sie analysieren die Grenzen des Wirtschafts- und Wohlstandswachstums und bewerten vor diesem Hintergrund unterschiedliche Wachstumstheorien.

Sie beurteilen das Spannungsverhältnis zwischen wirtschafts- und sozialpolitischen Maßnahmen im Kontext der digitalen und globalen Herausforderungen.

- Inhalte**
- Human Development Index (HDI) und weitere alternative Wohlstandsindikatoren
  - Entstehungs-, Verwendungs- und Verteilungsrechnung
  - Nominales und reales BIP
  - Konjunkturverlauf/-phasen
  - Wirtschaftspolitische Grundkonzeptionen
  - Wirtschaftswachstum, Beschäftigungssicherung, Einkommens- und Vermögensverteilung
  - Staatliche Umverteilung (Gini-Koeffizient, Lorenzkurve, Lohnquote)
  - Postwachstumstheorie
  - Absolute und relative Armut, Migration
  - ...

**Unterrichtshinweise** Eine Verknüpfung mit dem Lerngebiet 3 der Rahmenrichtlinien für das Profulfach Betriebswirtschaft mit Rechnungswesen-Controlling zu den Aspekten Digitalisierung und globalisierte Produktionsprozesse ist denkbar.

Es bieten sich Absprachen mit den Fächern Werte und Normen bzw. Religion an.

## Lerngebiet 5 Ökonomien ökologisch gestalten

**Zeitrictwert** 30 Unterrichtsstunden

### Kompetenzen

#### Personale Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler nehmen ihre Umwelt differenziert wahr und setzen sich mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen offen und konstruktiv auseinander.

Sie identifizieren und reflektieren Diskrepanzen zwischen ökologischem Bewusstsein und individuellem Verhalten.

Sie leiten eigene angemessene ökologische Verhaltensweisen ab.

Sie bereiten adressatengerechte Präsentationen selbständig vor und halten diese souverän mithilfe digitaler Medien.

#### Fachkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Kontext der Nachhaltigkeit kritisch mit dem eigenen Umweltbewusstsein und Umweltverhalten auseinander.

Sie untersuchen die im Wirtschaftsprozess durch nationale und internationale volkswirtschaftliche Akteurinnen und Akteure verursachten ökologischen Belastungen und deren Folgen.

Sie überprüfen und bewerten umweltpolitische Maßnahmen des Staates vor dem Hintergrund umweltpolitischer Ziele.

Sie nehmen begründet Stellung zu den Chancen und Risiken technologischer Neuerungen hinsichtlich ökonomischer und ökologischer Folgewirkungen.

Sie bewerten die internationale Zusammenarbeit im Umweltschutz vor dem Hintergrund nationaler Interessen und prognostizieren zukünftige Chancen und Risiken von Volkswirtschaften.

- Inhalte**
- Ökologischer Fußabdruck
  - Earth Overshoot Day (EOD)
  - Ressourcenknappheit, Klimawandel
  - Marktversagen, öffentliche Güter
  - Prinzipien der Umweltpolitik, Internalisierung externer Effekte, Prinzip der Freiwilligkeit sowie marktwirtschaftliche und ordnungsrechtliche Instrumente
  - Klimakonferenzen
  - Non-Governmental Organisations (NGOs)
  - ...

**Unterrichtshinweise** Es bieten sich Absprachen mit den Fächern Werte und Normen bzw. Religion an.

## Lerngebiet 6 Staatsaufgaben finanzieren

**Zeitrictwert** 30 Unterrichtsstunden

### Kompetenzen

#### Personale Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ihre soziale Sensibilität hinsichtlich der Auswirkungen finanzpolitischer Entscheidungen auf betroffene Anspruchsgruppen.

Sie nutzen multiperspektivisches und analytisches Denken für ihre Lern- und Arbeitsprozesse.

Sie übernehmen Verantwortung für Kommunikationsprozesse.

Sie nehmen Feedback offen entgegen und nutzen diese Rückmeldung konstruktiv für eine Weiterentwicklung ihrer lernförderlichen Haltung.

#### Fachkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den Ansprüchen der Wirtschaftssubjekte an einen modernen Staat und der daraus resultierenden Notwendigkeit der Priorisierung von Staatsausgaben für die Aufgabenerfüllung staatlicher Institutionen auseinander.

Sie beurteilen die finanzpolitische Lage von Volkswirtschaften auf Grundlage ökonomischer und rechtlicher Rahmenbedingungen.

Sie analysieren die Entwicklung aktuell bedeutsamer Steuern und bewerten deren Ausgestaltung anhand bestehender Besteuerungsgrundsätze und -ziele.

Sie untersuchen den Einfluss von konjunkturellen Entwicklungen auf Staatshaushalte und bewerten deren Finanzierung vor dem Hintergrund wirtschaftspolitischer Grundkonzepte.

Sie untersuchen die Auswirkungen von Staatsverschuldung auf volkswirtschaftliche Akteurinnen und Akteure.

Sie reflektieren das Spannungsverhältnis zwischen nationaler Finanzierung von Staatsaufgaben und internationaler finanzpolitischer Solidarität.

- Inhalte**
- Einnahmen (Abgaben, Kredite, Gewinne und Privatisierungserlöse) und Ausgaben des Bundeshaushaltes
  - Gesamt- und Neuverschuldung
  - Einkommensteuer, Umsatzsteuer, Unternehmenssteuern
  - Lenkungssteuern
  - Makroökonomische Schocks
  - Austeritätspolitik
  - Grenzen der Staatsverschuldung
  - ...

### Unterrichtshinweise

## Lerngebiet 7 Volkswirtschaften mit monetären Mitteln versorgen

**Zeitrictwert** 30 Unterrichtsstunden

### Kompetenzen

#### Personale Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ihre differenzierte Wahrnehmungsfähigkeit bezüglich der Aussagekraft ökonomischer Kennzahlen weiter.

Sie nehmen die Perspektive verschiedener wirtschaftspolitischer Akteurinnen und Akteure ein und vertreten deren jeweilige Positionen.

Sie leiten vor dem Hintergrund aktueller monetärer Entwicklungen individuelle Handlungsstrategien für zukünftige Konsum- oder Sparentscheidungen ab.

Sie steuern ihren Lernprozess eigenverantwortlich.

#### Fachkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen die Geldwertstabilität und ihre Bedeutung für Akteurinnen und Akteure einer Volkswirtschaft vor dem Hintergrund der geldpolitischen Zielsetzungen einer Zentralbank.

Sie analysieren die Einflussmöglichkeiten von Zentralbanken auf die Versorgung der Volkswirtschaften mit monetären Mitteln und prognostizieren mögliche Wirkungen geldpolitischer Entscheidungen.

Sie beurteilen die Herausforderungen einer gemeinsamen Geldpolitik in einer Währungsunion vor dem Hintergrund der Autonomie und der Befugnisse einer Zentralbank.

Sie diskutieren die Entscheidungen von Zentralbanken vor dem Hintergrund möglicher Grenzen geldpolitischer Entscheidungen.

- Inhalte**
- Formen des Geldes
  - Ursachen, Messung und Folgen von Inflation und Deflation
  - Europäisches System der Zentralbanken (ESZB), Europäische Zentralbank (EZB), Federal Reserve System (Fed)
  - Geldpolitische Instrumente
  - Transmissionsmechanismus
  - ...

**Unterrichtshinweise** Es bieten sich Absprachen mit dem Fach Geschichte an.

Der Besuch von Vertreterinnen und Vertretern der Kreditwirtschaft ist in diesem Lerngebiet empfehlenswert.

## Lerngebiet 8 Globale Außenhandelsstrategien entwerfen

**Zeitrictwert** 30 Unterrichtsstunden

### Kompetenzen

#### Personale Kompetenzen

- Die Schülerinnen und Schüler überprüfen die Aussagekraft von Theorien.
- Sie entwickeln Sensibilität für Folgen der internationalen Arbeitsteilung.
- Sie reflektieren über die Voraussetzungen einer fairen Globalisierung.
- Sie planen eigenständig ihre Arbeits- und Lernprozesse und nutzen ihre erworbene Handlungskompetenz situationsgerecht.

#### Fachkompetenzen

- Die Schülerinnen und Schüler untersuchen Strukturen und aktuelle Entwicklungen des weltweiten Handels.
- Sie analysieren ökonomische Ursachen des Außenhandels und begründen resultierende Auswirkungen auf Volkswirtschaften und volkswirtschaftliche Akteurinnen und Akteure, auch unter Berücksichtigung von Aspekten der Nachhaltigkeit.
- Sie untersuchen die Interdependenzen zwischen Wirtschaftspolitik, außenwirtschaftlichen Ungleichgewichten und Wechselkursen und prognostizieren wirtschaftspolitische Auswirkungen.
- Sie vergleichen und beurteilen nationale und internationale Strategien der Außenwirtschaft.

- Inhalte**
- Globalisierung
  - Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer
  - Standortfaktoren, Outsourcing, Direktinvestitionen
  - Theorie absoluter und komparativer Kostenvorteile
  - Zahlungsbilanzungleichgewichte
  - Freihandel und Protektionismus
  - World Trade Organisation (WTO)
  - Wechselkursmechanismus
  - Wechselkurssysteme
  - ...

**Unterrichtshinweise** Es bieten sich Absprachen mit dem Fach Englisch an.

## **Lerngebiet 9 Finanzmärkte steuern**

**Zeitrictwert** 60 Unterrichtsstunden

**Kompetenzen**

### **Personale Kompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihre multiperspektivischen und analytischen Strategien, um ihre Arbeitsergebnisse eigenständig zu optimieren.

Sie kommunizieren und handeln wertschätzend, empathisch und authentisch.

Sie entwickeln durch den Ausbau einer professionellen Feedbackkultur ihre Persönlichkeit weiter.

### **Fachkompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen die Entwicklung der globalen Finanzströme vor dem Hintergrund realwirtschaftlichen Wachstums.

Sie stellen Instrumente der Regulierung von internationalen Finanzmärkten dar und diskutieren deren Wirksamkeit vor dem Hintergrund der Wohlstandssicherung.

- Inhalte**
- Finanzmarkt
  - Finanzkrisen
  - Transaktionssteuer
  - ...

**Unterrichtshinweise**